

Volkswacht

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volkswacht" erscheint mit wöchentlichen Beilagen. Es ist Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Dr. Wierzbicki & Bernburg-Adolfstraße Nr. 2405, 2407, 2408. Persönliche Zustellungsmittag von 1 bis 2 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Postzusatzgebühr, insgesamt 2,30 RM., für Abholer mindestens 0,30 RM., Volkswacht 2,30 RM., durch Postboten ausgehelt 2,70 RM., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelnenpreis 15 Pf. im Voraus im Anlegen und 30 Pf. im Rückenteil der Abnehmer. Geschäftsstelle: Dr. Wierzbicki & Bernburg 2405, 2407, 2408. Postfachkonto 20319 Hartz

Die Lösung der englischen Regierungskrise

Konzentrationsregierung unter Mac Donald

Die neue Regierung soll die Sanierung durchführen - Arbeiterpartei und Gewerkschaften gegen Mac Donalds Politik

Die Regierung Mac Donald hat am Montag ihren Rücktritt befohlen. Nachmittags um 5 Uhr erklärte Mac Donald dem König Bericht. Der König nahm den Rücktritt an und beauftragte Mac Donald mit der Neubildung einer Regierung, an der Vertreter sämtlicher Fraktionen des Parlaments beteiligt sein sollen.

Zu Anfang an die Unterredung zwischen dem König und Mac Donald empfing der zurückgetretene Ministerpräsident die Führer der Konservern und der Liberalen. Voraussichtlich wird das neue Kabinett nur aus einer beschränkten Zahl von Ministern bestehen. Von Mac Donalds Mitarbeitern in der Arbeiterregierung dürften dem neuen Kabinett u. a. angehören Snowden und Thomas, von den Konservern Baldwin und Chamberlain und von den Liberalen Herbert Samuel. Die dringende, aber schwerwiegende Aufgabe der Regierung soll in der Balancierung des Budgets bestehen. Das Sparprogramm soll u. a. die Kürzung der Arbeitslosenunterstützung um etwa 10 Prozent vor. Mit diesem Programm beschäftigt Mac Donald, sich Anfang September dem Parlament vorzustellen.

Die Lebensdauer des neuen Kabinetts soll auf die Durchführung des Sparprogramms beschränkt bleiben. Im Parlament dürfte sich die Regierung verlor auf die Stimmen der Konservern stützen können, während die Liberalen kaum einheitlich für sie stimmen werden. Von der Arbeiterpartei dürften der Koalitionsregierung Mac Donald kaum mehr als 30 Abgeordnete Gefolgschaft leisten. Sobald das Programm zur Balancierung des Budgets abgeschlossen ist, sollen Neuwahlen stattfinden. So lautet wenigstens der väterliche Plan. Die Entscheidung der Dinge kann sich jedoch noch erheblich ändern bzw. noch völlig über den Haufen geworfen werden.

Es kann als sicher gelten, daß die Exekutive der Labour-Partei, die am Whitwood zusammentritt, die Politik des bisherigen Führers der Labour-Fraktion vertreten wird. Alle Anzeichen sprechen aber dafür, daß die Einheit der Partei, von einigen unbedeutenden Abspaltungen abgesehen, erhalten werden wird. Immerhin wird sie durch den Verlust ihrer besten Führer auf eine harte Probe gestellt. Henderson, der bisherige Außenminister, geht in den Ministern, die den Kurs Mac Donalds nicht mitmachen.

Die Männer der neuen Regierung

Die Zusammenlegung der neuen nationalen Koalitionsregierung unter Vorkiss Mac Donalds wird offiziell nicht vor Dienstag bekanntgegeben werden. Es scheint jedoch schon jetzt festzustehen, daß von den bisherigen Arbeiterministern außer Mac Donald noch Snowden, J. H. Thomas und Lord Sankey dem neuen Kabinett angehören werden, während für die Konservern Baldwin, Neville Chamberlain, Sir Samuel Hoare und Lord Halifax und von den Liberalen Sir Herbert Samuel, Lord Haldane und Sir Donald Maclean in die neue Regierung eintreten werden (Lord George kommt hauptsächlich wegen seiner schweren Erkrankung in Frage).

Die Exekutive der Arbeiterpartei und der Gewerkschaften treten am Mittwoch zusammen. Es besteht kein Zweifel, daß die überwiegende Mehrheit dieser Körperlichkeit die Faltung der Ausgleichsbedingungen ablehnen wird. Der Generalrat der Gewerkschaften hat gestern Abend eine Erklärung veröffentlicht, wonach er keine Regierung unterstützen werde, die weitere Entlohnungen der Arbeiterklasse auferlegen würde.

In seiner Dienstag-Ausgabe nimmt das Blatt der Arbeiterpartei, der "Daily Herald" in einem Leitartikel "Keine nationale Regierung!" gegen Mac Donald Stellung. Es heißt in dem Artikel, daß es sich bei dem neuen Kabinett Mac Donald nicht um eine nationale Regierung handeln werde, denn die Arbeiterminister, die an diesem Kabinett teilnehmen, handelten lediglich als Einzelpersonen und nicht als bevollmächtigte Vertreter der Arbeiterbewegung. Es bestehe kein Zweifel, daß die nationalen Organisationen der Arbeiterbewegung

den Sanierungsplan ablehnen würden. Das Blatt fügt jedoch hinzu: „So sehr die Haltung Mac Donalds und seiner Freunde falsch ist, so wissen wir doch, daß die Arbeiterbewegung als Ganzes groß und reifungstüchtig genug ist, um ihrer Aufgabe die nötige Achtung zu zahlen.“ Sodann spricht der "Daily Herald" seinen Dank den 9 Ministern aus, die durch ihren Rücktritt die Demission des Kabinetts herbeigeführt haben. Es waren überzeugt, daß sie die Grenze der möglichen Konzessionen erreicht hatten.

Das zurückgetretene Arbeiterkabinett



Es regierte vom 7. Juni 1929 bis zum 24. August 1931.

Diktaturvollmacht für Länderregierungen

Neueste Pläne der Reichsregierung

Reichsminister Dr. Brüning ist am Montag, abend, von Weimar kommend, wo er den Chef der Landesregierung, von Hammerstein, besuchte, in Stuttgart eingetroffen. Er wird hier an einer heute stattfindenden Sitzung der Reichstagsfraktionen des Reichstags teilnehmen. Reichsminister Brüning beabsichtigt, in der Zentrumsfraktion vor allem die Pläne der Reichsregierung bezüglich der Reichsreform und der Reform der Reichsordnung über die Eiderung der Haushalte darzulegen.

Diese Reformordnung über Eiderung der Haushalte soll den Landesregierungen Vollmacht geben, einschneidende Sparmaßnahmen für sich und die Gemeinden durchzuführen, ohne dabei durch bestehendes Landesrecht in wesentlichen Punkten gebunden zu werden. Die Landesregierungen sollen also Vollmacht bekommen, durch Reformordnung Personalausgaben und andere Ausgaben der Länder und Gemeinden herabzusetzen.

Der "Vorwärts" sagt, die amtliche Mitteilung kündigt eine Reformordnung an, die allen Landesregierungen diktatorische Vollmachten verleihe, ohne Rücksicht auf Landesrecht und Landesverfassung. Vorläufig bezögen sich diese Vollmachten nur auf Gehaltskürzungen und Personalausgaben, aber das andere werde sich schon finden. Hier scheint die Reichsreform einfach auf dem Wege über die Reformordnung vorangetrieben werden zu sollen.

obwohl eine solche Absicht bisher bestritten worden sei.

Rigoreuse Sparvorschläge des Städtetages

Der Deutsche Städtetag hat der Reichsregierung seine Sparvorschläge in Form einer umfangreichen Denkschrift überreicht. Die Beamten, Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen sollen die Hauptlast der Einsparungen tragen. Durch Abbau der Personal- und Sachausgaben (250 Millionen), Senkung der Beiträge für die Wohlfahrtsvereinsbeiträge (45 Millionen) und Einsparungen in der sonstigen Fürsorge (30 Millionen) sollen für die kommenden sieben Monate rund 325 Millionen herbeigeholt werden. Arbeitslose, Krisenunterstützte und Wohlfahrtsunterstützte will der Städtetag künftig gleich, d. h. gleich schlecht behandelt werden. Auf diese Weise will er die Gemeinden vom Zugriff zur Reichsfinanzreform entlasten. Den Wohlfahrtsvereinsbeiträgen will er vom Gemeindefiskus abgehängt haben. Von den Gesamtkosten für die Wohlfahrtsvereinsbeiträge sollen die Gemeinden nur die Hälfte tragen.

Zur Überwindung der Krisen- und Haushaltskrisen der Gemeinden fordert der Städtetag eine sofortige Reform der Städte-

Mac Donalds Sanierungskabinet

Die Gegenläufe in der Arbeiterpartei

E. L. Halle, den 25. August.
Das ist ein wesentliches Kennzeichen der englischen Regierungskrise: Die Regierung Mac Donald ist nicht von der Opposition gestützt worden, sondern in sich auseinandergefallen. Ihr Sturz wurde allerdings wahrscheinlich gemessen, bei Zusammentritt des Parlaments im September. Der Sturz der Arbeiterregierung von 615 Unterhausmitgliedern nur über 286 und sie hatte sich bisher gehalten durch die Unterstützung der Liberalen. Diese war bisher, abgesehen von parteilichen Erwägungen Lord George, in der Hauptsache aus außenpolitischen Gründen erfolgt. Beim Sanierungsprogramm aber gingen die Liberalen völlig einig mit den Konservern, die da forderten, daß hier in erster Linie

Erparnisse beim Sozialetat erfolgen müßten. Dagegen trübte sich ein großer Teil der Arbeiterminister, besonders diejenigen, die aus den Gewerkschaften hervorgegangen waren. Die Gewerkschaften wollten auf keinen Fall in einen Abbau der Sozialleistungen einwilligen. Auch maßgebende Kräfte der Arbeiterpartei teilten diesen Standpunkt. Hatte die Arbeiterpartei schon während der Regierungszeit Mac Donalds bei den Nachwahlen schwere Einbußen erlitten, weil die Regierung unter der Ausübung der Weltwirtschaftskrise ihr Wahlprogramm auf Besserung der Arbeitsmarktlage nicht in dem erhofften Maße hatte durchführen können, so beschleunigten natürlich die Führer der Arbeiterpartei eine weitere Minderung des Wohlfühlens der Partei unter der arbeitenden Bevölkerung, wenn der von bürgerlicher Seite geforderte Abbau der Sozialleistungen unter voller Verantwortung der Arbeiterpartei und Gewerkschaften zustande gekommen wäre.

Zu berücksichtigen ist dabei, daß die Verschärfung der Finanzlage Englands zu einem großen Teil auf den

Einfluß maßgebender ausländischer Banken, insbesondere der Bank von Frankreich und der Federal-Reserve-Bank von New York, zurückzuführen ist. Diese beiden Banken forderten von England die Durchführung einer Finanzanleihe nach bürgerlichen Grundfäden. Abgesehen davon, daß die Arbeiterregierung das von den Gewerkschaften aufgestellte Sanierungsprogramm ohne Unterbrechung der Liberalen nicht hätte durchführen können, würde aber ein solches Sanierungsprogramm den Stand des Landes doch nicht auf die Dauer gehalten haben. Sicherlich hätten dann sofort neue Manipulationen der ausländischen Großbanken eingeleitet, und die Folge wäre eine neue Verschärfung der englischen Finanzen gewesen.

Dieser Erkenntnis über die zwar unsichtbare, aber sehr starke Macht des internationalen Kapitals hat sich wohlgefühlt auch nicht die Widerkehr der Arbeiterminister verschlossen. Sie wollten jedoch die

Verantwortung für eine solche kapitalistische Sanierung den bürgerlichen Parteien überlassen. Mac Donald und ein Teil seiner Freunde gingen von der Einstellung aus, daß eine rein bürgerliche Sanierungsregierung die Arbeiterpartei noch weiter zu verlegen würde, als wenn in ihr nur einige Arbeiterminister vertreten sind und befreit, das Schicksal von der Arbeiterpartei abzuwenden. Es fragt sich, ob Mac Donald und seine Freunde in der neuen Regierung nicht etwa nur eine Scheinmacht der Arbeiterpartei verewern.

Wie aus dieser Schenkung heraus zu erhellen ist, die Arbeiterpartei in der neuen Konstitutionsregierung Mac Donalds unterstützen. Diese wird hauptsächlich auf die Stimmen der Konfessionen und Liberalen angewiesen sein.

Für Mac Donalds Verhalten spielte auch folgende Frage eine Rolle. In einigen Monaten sieht die internationale Abrüstungskonferenz bevor. Mac Donald wollte auf ihr ein Vorkämpfer für die Wahrung und Befestigung der Welt sein. Aber er glaubt, daß die Autorität einer Arbeiterregierung auf der Konferenz nicht stark genug gewesen wäre, um ihm eine erfolgreiche Rolle zu ermöglichen. Häuten doch die gegenwärtigen Regierungen immer den Einwand machen können: Wer weiß, wie lange Du an der Macht bist. Gegenüber einer auch von den bürgerlichen Parteien getragenen Regierung Englands würde natürlich Etwas anders sein. Hier ist allerdings die Frage anzustellen, ob

Mac Donalds Friedenspolitik nicht durch den Einfluß der imperialistisch eingestellten Konfessionen so verunstaltet wird,

daß in ihr von sozialistischen Grundgedanken nichts mehr zu erkennen ist. Darüber werden wir allerdings erst die nächsten Monate wußtlich Klarheit bringen.

Der

Ständische Druck in der Arbeiterpartei

ist offenbar zu beobachten. Allerdings hat man in England eine andere Einstellung zu solchen Vorkommnissen als in Deutschland. Die Partei selbst lehnt die Teilnahme an der neuen Regierung ab, wenn einige Führer hier mitmachen, ist das ihre persönliche Angelegenheit. Es wäre nur zu wünschen, daß sich aus dem ungeschicklichen Schritt keine dauernde Spaltung der Arbeiterpartei ergibt. Das wäre ein ungeschicklich kaum ertragbarer Schlag für die internationale Arbeiterbewegung.

Man rechnet in England mit baldigen Wahlen. Möge die Arbeiterpartei bis dahin die ungeschickliche schmerzliche Krise überstanden haben, damit sie durch das Vertrauen der Wähler für ihre soziale Arbeit in der Innenpolitik und ihre Friedenspolitik nach außen in verstärktem Maße als bisher fortsetzen kann.

„Keine Koalitionsregierung“

Eine ernsthafte Verlautbarung.

Am Montag um 9.15 Uhr abends wurde der Presse folgendes offizielle Kommuniqué übergeben:

Der Premierminister hat nachmittags mit Baldwin, Sir Herbert Samuel und Philip Snowden über die Personen beraten, die dem König als Mitglieder der neuen Regierung vorgeschlagen werden sollen. Man hat in der Beratung sich nicht geeinigt. Das spezielle Ziel, für das die neue Regierung gebildet wird, ist, die Krise zu überwinden, in der sich die Nation im Augenblick befindet. Die Regierung wird keine Koalitionsregierung im landläufigen Sinne des Wortes sein, sondern eine

Regierung der Zusammenarbeit zur Erreichung dieses einen Zieles.

Wenn dieses Ziel erreicht ist, werden die politischen Parteien ihre jeweilige Stellung wieder beziehen. Um ohne weitere Verzögerung die Verhandlungen des Staates über die Staatseinnahmen zu beilegen, ist geplant, das Parlament am 8. September einzuberufen und dem Unterhaus Vorschläge für die bedeutende Kürzungen der Ausgaben und für die Schaffung neuer Steuern zu unterbreiten, die auf allen geteilt werden. Grundzüge werden durch die Mitglieder des Staatshaushalts möglich machen werden.

Bayern gegen Reichsreform

Ministerpräsident Held in Tautenhäuser

Der Chef der bayerischen Regierung hat am Sonntag auf dem traditionellen Bauerntag in Tautenhäuser eine Rede gehalten, die nach Form und Inhalt

zum Überdruß **knackend** ist. Held hat gerade wie ein kleiner Funktionär der bayerischen Hofpartei, der von Lügen und Lügen keine Mühe hat. So führte er zur Frage der Reichsreform, über deren Zweckmäßigkeit und unbedingte Notwendigkeit man sich endlich auch in den höchsten bayerischen Regierungskreisen die erforderliche Rechenschaft ablegen sollte, u. a. folgendes aus:

„Es ist unerheblich, daß in Berlin von Reichs wegen heute gelagt wird, es liege der Entwurf einer Reichsreform in der Schublade, der im wesentlichen das einhalte, was der preussische Finanzminister Dr. Hopler-Mohlfeld gesagt habe. Es ist ein Schwundel, wenn gelagt wird, das müße sich ungefähr auf die Weisheit der Väter berufen. Diese Konferenz hat die Verwirklichung der Fiktion und Vermaltung ausdrücklich abgelehnt. Die gegenwärtige bayerische Regierung wird sich mit Händen und Füßen gegen eine derartige Reichsreform stemmen. Wenn man daran gehen will, die Selbständigkeit Bayerns einzuschränken oder aufzugeben, werden wir den Kampf führen bis zum allerletzten. Solange ich an dieser Stelle stehe, können die Leute nicht kommen und mich einen Reichsvertreter nennen. Sie sollen daran denken, daß sie das Reich vertreten, wenn sie die ganze Grundlage des Verfassungsbaus des Reiches sogar mit Vaterordnungen zerstören und damit die Main-Rinne in ihrer ganzen Breite von Grund aus aufreißen wollen.“

Diese Redensarten werden am besten durch einen jeden veröffentlichten Bericht des Reichsparlamentarier über die Zustände bei den Verhandlungen in das richtige Licht gerückt. Die Unterredungen des Reichsparlamentarier haben

sich u. a. erstreckt auf die Haushaltsverhältnisse und die Finanzen der Länder. Hier ist ein

ernstliches Gespräch von Haushaltsverhältnissen und Ausgabenformen erfolgt worden. Kein Haushaltsplan, keine Rechnung irgendeines Landes in Deutschland gleicht dem Reiches oder irgendeinem anderen Landes. Die Unterschiede sind so groß, daß es bis heute noch nicht gelungen ist, mit der an sich so naheliegenden Methode der vergleichenden Haushalts- und Rechnungsstatistik brauchbare Urteile über die größere oder geringere Wirtschaftlichkeit eines Landes im Verhältnis zu anderen Ländern im ganzen oder in einzelnen Verwaltungszweigen zu gewinnen. Der größte Teil der Einnahmenverteilung entfällt auf persönliche Ausgaben. In Weimarsche-Sachsen betragen die Personalausgaben beispielsweise nicht weniger als 69 Prozent. Rechnet man zu diesen ganz unmöglichen Zuständen die ewigen, Geld und Zeit kostenden, Streitigkeiten zwischen den zahlreichen Reichsteilen, dann sollte es schließlich auch dem dümmsten Narren einleuchten, daß es so nicht weitergehen kann und die Reichs- und Verwaltungsreform eine dringende Notwendigkeit ist.

Die Frage ist nur, auf welchem Wege dieses Ziel zu erreichen ist. Darüber läßt sich durchaus sachlich diskutieren und darüber gibt es wohl in allen Parteien sachliche Meinungsverschiedenheiten. Aber das Ziel einer großzügigen Reichs- und Verwaltungsreform rundweg abzulehnen, wie es der bayerische Ministerpräsident in Tautenhäuser getan hat, läßt einen geradezu

kolossalsten Mangel an Sinn für die wirtschaftlichen und politischen Erfordernisse der Gegenwart erkennen.

Trotzdem sind wir überzeugt, daß die Reichs-Verwaltungsreform durchgeführt und auch vor den Händen und Füßen des Herrn Held nicht halt machen wird.

Wohlhabender Eittlichkeitsverbrecher begnadigt

Ständische Begnadigungsprozeß in Hamburg

In Hamburg hat sich ein aufsehenerregender Fall milderndster Anwendung des Begnadigungsrechtes zugetragen.

Im Jahre 1929 wurde der **Hamburger Krupp** Herr Eugen eines Eittlichkeitsverbrechens zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt, seine Frau erhielt drei Jahre Zuchthaus. Wegen der hohen Vermögenslage des Ehepaars wurde die Verurteilung mildernd, und zwar mit Bewußtsein und unter Zustimmung seiner Frau. Vor einigen Wochen wurden Eugen und seine Frau von der hamburgischen Justizverwaltung förmlich unter Umwandlung der Haftstrafe in eine Geldstrafe von 20 000 M. begnadigt und aus der Haft entlassen. Es haben sich sofort ins Ausland begeben.

Das Begnadigungsrecht steht in Hamburg an sich der Landesregierung zu. Es hat sich aber langsam der Brauch herausgebildet, daß ein besonderes Geheiß der Justizverwaltung die Gnadenjuden bearbeitet, die dann von der Justizverwaltung entlassen werden. Auf diesem Wege ist auch die Begnadigung der Frau erfolgt. Der Senat ist erst nach der Entlassung des Ehepaars von der Begnadigung in Kenntnis gesetzt worden. Die Mehrheit des Senats — insbesondere seine

sozialdemokratischen Mitglieder — hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie diese Begnadigung für einen skandalösen Mißbrauch des Begnadigungsrechtes hält. Das sozialdemokratische „Hamburger Echo“ hat sehr nachdrücklich gegen die Begnadigung protestiert. Der Senat hat inzwischen Vorzüge getroffen, daß ein ähnlicher Mißbrauch des Begnadigungsrechtes nicht wieder vorkommt. Am Mittwoch wird der Fall nachträglich in der hamburgischen Bürgerkammer zur Sprache kommen. Es ist zu erwarten, daß der Senat von der Begnadigung abtritt.

Gegen die Nazifuge

Die Bahnhofsbeamten zum Aktionstakt

Die „Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz“ verbreitet folgende Berichtigung:

In Nr. 165 des „Angriff“ vom 30. August 1931 wird unter der Überschrift „Bahnpolizei bejähigt“ behauptet: „Der Verband der Bahnhofsbeamten ist bejähigt das Reichsamt, und zwar die Schluß der Täter.“

Das ist ein anderer Verband der Bahnhofsbeamten nicht besteht, erklärt der dem Zentral-Gewerkschaftsbund Deutscher Reichsbahnbeamten und Arbeiter e. V. angeschlossene Verband der Bahnhofsbeamten der Deutschen Reichsbahn (DBL), daß er und seine Mitglieder dieser Behauptung völlig fern stehen.

Reich in einer Scheidemann-Verfallung

Einem Nazi wird ein Revolver abgenommen

In Rothenburg a. d. Tauber fand am Sonntag eine Volkserhebung statt, in der Philipp Scheidemann sprach. Von den etwa 500 Nationalsozialisten waren mindestens 200 Nationalsozialisten und Kommunisten. Die Verfallung nahm infolge dessen den üblichen Verlauf: es gab

Stürmische Rede und **Reich von Anfang an**.

Als nach der Rede Scheidemanns der vorliegende, Bezirksleiter Scheidemann eine Ansprache hielt, aus der der Volksentscheidskammerden schließen konnten, daß eine Debatte nicht stattfinden sollte, weil man einen ruhigen Abschluß der Verfallung wünschte, beauftragten sie einen Hellenstedt. Sie benahmen sich wie Zebrimäre und stürmten schimpfend, brüllend und drohend nach dem Podium, auf dem außer Scheidemann sich noch zwei Personen befanden. Befürchtet wurden die Stürmgewalt von einem Nazi. Die Schimpfworte, die er Scheidemann zurief, waren ebenso sinnlos wie ordinär. Als er unmittelbar vor unseren Genossen angelangt war und fortwährend schrie: „Wo ist die verdorrte Hand?“

verabsagte ihm Scheidemann eine so berbe

Überlege, daß er juristisch und vor der Bevölkerung nun den Mund hielt. Zwei Polizeibeamte, deren Energie und Ruhe alles vor sich beruhen, räumten dann, ihre Zustimmung schweigend, den Saal. Von den 300 tobenden Nationalsozialisten ließen die meisten, als sie den Saal verließen, sich vernehmen. Im Anschluß an die Verfallung kam es auch auf der Straße zu Szenen. Ein Nazi namens Glien, von dem behauptet wird, daß er ein Attentat auf Scheidemann beabsichtigt hatte, wurde in der Nacht zum Sonntag verhaftet und nach Hersfeld transportiert. Der Sturz hatte einen

Revolver mit vier Patronen in der Tasche. Die Behörden gehen den Vorkommnissen in Rothenburg bereits ernst nach.

Regierung Karolvi in Ungarn

Unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse hat Graf Karolvi nunmehr doch noch eine Regierung zuzubereiten. Es wurde nur dadurch möglich, daß er sein eigenes Finanzministerium wurde. Karolvi will die Geschäfte des Finanzministeriums noch nur vorläufig führen. Ob es ihm aber gelingt, in absehbarer Zeit einen Finanzminister mit dem gewünschten Ruf zu finden, ist sehr zweifelhaft. Das Außenministerium wird heute der Außenminister der Regierung Bethlen Dr. Ludwig Balfi.

Deutsch-belgisches Kohlenabkommen

Die belgisch-deutschen Kohlenverhandlungen haben am Montagabend nach einer langwierigen Sitzung zu einer Einigung geführt. Danach wird die belgische Kohlenproduktion und die Einfuhr ausländischer Kohle nach Belgien wesentlich herabgesetzt.

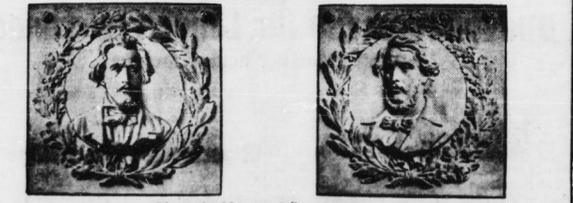
Wie der Brüsseler Korrespondent des „Ech. Pressebleu“ dazu äußert, wird das Abkommen die Wirkung haben, daß die Einfuhr ausländischer Kohle nach Belgien um 25 Millionen Tonnen vermindert wird. Davon entfallen 1 300 000 Tonnen auf die belgische, 500 000 auf die belgische und der Rest auf die englische, französische und polnische Kohle.

Warte nur, balde . . .

Goethes Abschied vom Ridelbahn am 27. August 1831.

Zeit langem befehligte den alternden Goethe der Gedanke an den Tod. Immer einsamer war es um den Olympier geworden, der sich nach seinen eigenen Worten „wie von einer Mauer umgeben, fiktiv“, die ihm vom Leben abschloß. Aber die „Nacht, da niemand wissen kann“ hatte für ihn längst alle Schreden verloren. „Mich läßt dieser Gedanke an den Tod in völliger Ruhe“, bekannte der fünfundsiebzigjährige zu Eckermann, „denn ich habe die feste Überzeugung, daß unter Geist ein Wesen ist ganz unzerstörbarer Natur.“ Seit er ins neunente Jahrzehnt seines Lebens getreten war, hatte sich diese Todesangst bei Goethe beständig verflüchtigt. „Wenn einer über die 80 hinaus ist, hat er kaum noch ein Wege zu leben, er muß jeden Tag darauf gefaßt sein, abzutreten zu werden.“ Nach dem Abschluß des zweiten Teils des „Faust“, der im Juli 1831 fertig wurde, war sein Lebenswerk getan. Goethe wünschte, daß seine Tage gesättigt waren, und daß jeder Tag, den er erlebte, nur ein Geschenk, ein Gnadengabe bedeute. Die Gedächtnisstränge des ihm auch am Vorabend seines 82. Geburtstages noch einmal stille Einfuhr in das Jagdhäuschen auf dem Ridelbahn zu halten, an das sich für ihn so teure Erinnerungen knüpften. Am 27. August 1831 begann er sich nach Jünzhausen, dem Jagdhäuschen auf dem Ridelbahn, zu unternehmen, der sich als einer der höchsten Berge des Thüringer Waldes 960 Meter hoch erhebt. Eine herrliche Straße führt zwischen Wiese und Wald nach dem Fortkahn Gabelbach, von dem ein kurzer Aufstieg auf den von den Jagdhäuschen getrennten Ridelbahn führt. In diesem Jagdhäuschen hatte der Dichter an einem friedlichen Septemberabend des Jahres 1783 an die Vertreibung seines Jünzhausen die unsterbliche Worte geschrieben: „Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen Nipfeln spricht du kumm einen Saug, die Wäpfer schweigen im Waude. Warte nur, balde ruhest du auch.“ Und dort hat er fast ein halbes Jahrhundert später in unsterblichen

Einweihung eines Denkmals für die Schöpfer des Werliedes



Die Rhesiden der beiden Schöpfer Gustav Pfeffel und Franz von Dingeldeit.

Bei Hann-Münden wurde am 23. August ein Denkmal für die Schöpfer des berühmten Werliedes „Die Rhesiden“ in Goethes und Dingeldeits eingeweiht. Der Dichter des Textes war Franz von Dingeldeit, die Melodie erlang der Komponist Gustav Pfeffel.

waren Einte den letzten Gedurktag, den er erlebte, in bestiger Beine begangen.

Richtig schritt der Greis von Gabelbach zum Ridelbahn empor. In Eimen verloren, stand er vor der Wand mit der Todesbedingung seiner Berse. Vor ihm lag, von jenem Gebirg symbolisch umgrenzt, sein ganzes lebenslanges Leben ausgereizt, und nahe ihm nach dem letzten Abend ein zünftigen und glücklichen Greisenalter die Nacht. Um Mittag des 22. März 1832 erfolgte der Sten der höchsten Höhe, den die Wessinghoff Goethe nannte.

Nach heute steht auf dem Ridelbahn das Jagdhäuschen, aber es ist nicht mehr das alte, das im Jahre 1870 mit der ungeschicklichen Wandjüngling und anderen Reliquien ein Raub der Flammen

wurde. Man hat das Häuschen in treuer Nachbildung des Originals wieder aufgebaut und auf den Namen „Goethe-Häuschen“ getauft. Es ist das Ziel aller Goethe-Besucher, die nicht verfehlen, von Weimars aus Jünzhausen und den Ridelbahn zu bejahren.

Neue Türkte — neues Theater

Eine der Errungenschaften der modernen Türkte ist eine Blüte des Theaters, das bis zum Weltkrieg fast nur ausländische Stücke zeigte. Das türkische Theater übernahm erst im Jahrhundert alt: Drama Gum und Oria Oria, eine Art Spiel ohne Diklyne. Zum ersten Male kamen im Jahre 1899

ausländische Theaterstücke nach Istanbul. Aber es dauerte noch ein Jahrzehnt, bis man türkische Theaterbühnen, in denen einem kleinen Kreis ausländische Schauspieler und Opern vorgeführt wurden. Ein lebensfähiger Theaterzweig wurde Sultan Abdul Mehmed I. Unter ihm wurden „Alfa“ und „Katalinika Rustiana“ früher aufgeführt als in Paris. Der Raft durfte sich allerdings nicht zeigen, sondern verlor das Spiel von einer verdeckten Loge aus. Aber auch das nahmen ihm seine strenggläubigen Unterthanen übel, und so ließ er sich in seinem Palast ein eigenes Theater erbauen, wo er eingeführt blieb. Von einer eigenen türkischen Theaterkultur kann man erst seit 1857 sprechen, aber noch bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts herrschten die ausländischen Stücke vor.

Sozialismus wird herrschen

Darüber besteht wohl Einverständnis aller: Eine tiefe Krise hat der Weltgeist in den Eimen der Geschichte der Menschheit gemittelt. Die Kriegszeit eröffnet ein Zeitalter, das nicht mehr so ausschließlich oder so vorwiegend die Signatur des Kapitalismus tragen wird wie die Zeit vor 1914. Wenn nicht alle Zeichen trügen, tritt der Sozialismus in die Epoche seiner Herrschaft. Daran können die Rückschläge der Diktaturen und des Faschismus, die brutalen Ausfaltungen absolutistischer und fanatischer Reaktion nichts ändern. Jede Revolution schließt zunächst in einer längeren Epoche der Ermüdung, der Enttäuschung und des Zweifel für die Träger der neuen, des zeitweiligen Scheiterns der Reaktion. Aber ebensovienig als die heilige Allianz mit ihren vielgestaltigen Mitteln den Aufstieg des Bürgertums und den Vormarsch der Demokratie verhindern konnte, so werden auch noch viel weniger vermogen die Faschisten und des Faschismus und der neoantifaschistische Kapitalismus den lebendigen Prozeß der atomaren und politischen Entwidlung zu droffeln oder zu verhindern. Die menschliche Gesellschaft wird die Produktionskräfte, die sie erschaffen hat und von denen sie heute lebt, in die Freiheit der neuen Gesellschaft bringen. Nichts anderes ist der Sozialismus.

Dr. Carl Henner, „Weg der Menschheit“, Berlin, Verlag J. G. & W. Dietz Nachf., Berlin.



Die Straße der Träume.

Nicht nur Menschen haben ein Gesicht. Alle Dinge blicken aus geheimnisvollen Augen in die festlichen Gestaltungen des Lebens.

Die großen Städte haben ihr besonderes Antlitz, die kleinen und Kleinsten ebenfalls. Und jede ihrer Straßen zeigt wieder eine bestimmte, nur ihr eigentümliche Physiognomie. Die da ist lustig und fest mitten in ein buntes Treiben hineingebaut, jene unnothig und vornehm, verlehrt gewissermaßen nur mit Gleichgültigen, eine dritte trägt richtige behäbige Gutmütigkeit zur Schau, eine vierte ist schroff-melancholisch, hat das Leben fast, bildet gößlich in das Fluten und Drängen jedes neuen Tages.

Und dann gibt es fast in jeder Stadt, mag sie nun zu den großen Halben aus Zehnhaufen oder kleinen offeneren Städten zählen, eine ganz eigenartige, unerschöpfliche Straße, deren Bild unter spätes Erinnern wieder und wieder beinaht die schwermüthige Straße. Sie ist schweigend im gütigen, weisheitsvollen Sinne, sie ist als Geheimniß der Welt und des Daseins in sich gefammelt zu haben. Sie ist nach langem Ringen zur stillen Erkenntnis gelangt.

Sie ist weder prundvoll noch ärmlich. Beides würde sich nicht mit ihrem Wesen vereinbaren, denn ganz oben und unten gewinnt niemand das rechte Verhältnis zur Welt und zum Selbst. Sie steht gewissermaßen in der Mitte. Nicht nur bildlich. Ihre beiden laubenden Seiten stehen eigentlich immer die Verbindung zwischen zwei großen Schwestern im Herzen der Stadt. Man enden nicht sie nur an seltsam träumerischen Tagen, deren eindeutige Augen noch ein letztes Sonnenlächeln gefangen hält, während das andere sperrmüthig von Wolken umschleiert wird.

Regungslos sitzen neben ihre Häuser nebeneinander. Die Menschen meinen zwar, Häuser seien immer regungslos. Als wenn die Menschen alles wüßten! Sie sehen nicht einmal alles! Da gibt es Häuser, die mit allen Fibern in das Brausen des Tages hineinleben, begierig nach Erregung atmend, Häuser, die vor jenem Särm geradezu fliehen, verwegene kleine Häuschen, die sich tollkühn mitten in den tollsten Strudel hineinfrühen.

Ihre Häuser aber stehen regungslos, stug und schweigend. Selbst wenn ein Mensch vorübergeht, rufen sie ihm nicht seine Schritte nach. Mag ein trübes Fahnenkreuz sie rattern anstreifen; sie schweigen. Jedes ist ein großes Schicksal — aber ein ganz kleines, man weiß es nicht. Man hat nur eine bestimmte Sehnsucht: in ihrer Geborgenheit beiseite zu gehen und mit der Weisheit von der Kleinheit alles Großen, der Größe alles Geringsen sich hindurchzuschlagen ins ...

Tu, wohin?
Auch das wird dann offenbar.

Kolge der Wohnungsnot. Am Montag gegen 16.30 Uhr wurde das Lieberfallmann an der nach dem St. Pauli in gerufen, wo ein Hausbau nach dem Planer, die auf dem Wohnungsbau zu einem Termin waren, angegriffen wurde. Beim Eintreffen des Lieberfallmanns waren die Täter bereits geflüchtet.

RKH.-Bad **Bühlberger Weg** **Kindertest**
Donnerstag 15 Uhr

Was ist eigentlich der VAW?

Eine kapitalistische G. m. b. H. wird gegründet, die das „rote Proviantamt“ für sich arbeiten läßt

Der VAW, der nunmehr über 40 Jahre seinen Namen „Allgemeiner Konsumverein“ trägt, ist heute alles andere, als ein Verein der Konsumisten. Er ist nichts weiter, als ein bequemes Instrument für eine Gruppe (Schwarzweitzer und deuschlonaler Großhändler zum Anfang ihrer Waren und zur Erzielung möglichst hoher Gewinne. Er verdient nicht mehr den Namen Konsumverein, er hat nichts mehr mit der Genossenschaftsdeidee zu tun, er ist nur noch Kommissar noch Verkaufsförderung einer Gruppe Privatkapitalisten.

Wir haben diese Meinung oft genug geäußert. Die VAW- und ihre Presse haben dann jedoch immer wieder behauptet, wie wir es wegen unserer „roten Konsumvereine“ so zu verunglimpfen. Was es mit „unserer roter Konsumverein“ — „rotes Proviantamt“ — und Genossenschaft der Massen“ auf sich hat, vom der VAW selbst gehört und wem er dient, das zeigt folgendes Material, das uns in die Hände fiel.

Der VAW sollte schreibt am seine Biekeranten unter dem 22. August 1931:

„Sehr geehrte Firma!

In der letzten Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses der Interessengemeinschaft unterstehen wir uns eingehend über die Frage einer risikolosen Belieferung des VAW, während der Dauer der Durchführung des Vergleiches. Die Verhandlungen, die gepflogen wurden, endigten mit dem Ergebnis, daß die Interessengemeinschaft die feste handelsrechtliche Form einer GmbH annimmt und daß weiter mit dem VAW ein Kommissionsvertrag abgeschlossen werden soll, wonach sämtlich die Biekeranten an den VAW nur noch gegen Kommission auf Grund des vorliegenden Vertragsentwurfes erfolgen sollen. Für die Biekeranten des VAW wird dadurch die Belieferung völlig risikolos.“

In diesem Schreiben lobt weiter der VAW seine Biekeranten — oder besser gesagt, bittet der Kommissar seine Unternehmer — zu der „Geldübernahme der Warenbezugs-gesellschaft m. b. H. zu Halle“

in das Büro des Rechtsanwalts Oberer am 27. August. Unterzeichnet ist dieses Schreiben: „Ertinger — Ganisch“. Zusammen mit diesem Schreiben vertritt der VAW ein Fund-schreiben, das der Rechtsanwalts Oberer diktiert hat. Es richtet sich gleichfalls an die Biekeranten und fordert diese auf, sich zum Schutze ihrer Interessen als Gesellschafter an der Warenbezugs-gesellschaft m. b. H. zu beteiligen und einen Mindestanteil von 500 RM. zu erwerben. Als Bevollmächtigter für die Firmen, die die Halle nach Halle nicht machen wollen oder können, wird der Herr Major Zeil aus Grobers vorgeschlagen.

Da dann man wirklich sagen, die Biekeranten sollen mit der Wurst nach der Speisezeit versehen. Um ihre Interessen zu wahren, sollen sie 500 Mark zahlen.

In welchem Sinne die Interessen gewahrt werden, das zeigt die Beschlüsse des deuschlonalen Rates. Beide Schreiben werden aber für den, der ihren wahren Inhalt nicht zu finden vermag, ganz deutlich und ganz leicht begrifflich, wenn man den Vertragsentwurf liest, den der Rechtsanwalt Oberer für die neue „Warenbezugs-gesellschaft m. b. H.“ entworfen und dem VAW, andererseits ausgedrückt hat.

Im § 1 dieses Vertrags heißt es, die Weiterbelieferung des VAW mit Waren ist nur dann gestattet, wenn die VAW die Biekeranten einer Gesellschaft nicht angeheißt hat.“

Es fest haben also die Biekeranten den VAW in Händen, so sicher wie das schwarzebrote Gesellschaftsamt über dem Hause in der Sandberger Straße, daß der VAW, einfach ohne ein Geld Wortes heißt, wenn er den Biekeranten nicht ihre Forderungen garantiert. Diese Macht nutzen die Biekeranten — Herr Ertinger hat sie ihnen ja in die Hand gegeben, und warum sollten sie sie nicht nutzen? — ganz offen und ganz rücksichtslos aus. Im § 3 des Vertrags heißt es da recht deutlich: „Der VAW verpflichtet sich, seinen gesamten Warenbedarf ausnahmslos bei der Gesellschaft (Warenbezugs-GmbH.) zu beziehen.“ Das heißt klipp und klar: Die Biekeranten sind nur Warenvertreter für seine Biekeranten.

er ist der Angeheißte der Biekeranten. Wenn das aber noch nicht klar ist, der kann das noch deutlicher im § 4 des Vertrags finden, da heißt es: „Die Gesellschaft stellt dieselben (die Waren) dem VAW zum Weitertrieb an dessen Mitglieder befristet zur Verfügung, daß der VAW den Weitertrieb der Waren lediglich als Kommissionsvertrieb der Gesellschaft ausführt. Dem beim Weitertrieb der Waren erzielten Erlös vertritt er für die Gesellschaft und als deren Vertreter.“ Der nächste Paragraph bestimmt, daß der VAW allein nicht kalkulieren und seine Preise bestimmen darf.

Das tut mit ihm die Gesellschaft. Zur Erhaltung der Waren gegen Diebstahl und Feuergefahr — hat der VAW auf seine Kosten Versicherungen abzuschließen. Nächster Paragraph: Der VAW hat die von ihm in seinen sämtlichen Verteilungstellen erzielten Restgewinne 75% an die von der Gesellschaft bestimmte Stelle abzuliefern.

Der VAW darf also nur Waren der Gesellschaft vertreiben. Die Waren der Gesellschaft vertritt er nur als Kommissionär. Er muß sie beschaffen. Er muß die Raffe abliefern. Er muß aber auch alle Unkosten tragen, Röhre, Gehälter, Mieten usw., und er bekommt dafür — 22 Prozent vom Umsatz. Aber selbst diese sind ihm nicht garantiert. Nur der monatliche Ueberfluß gebringt als 22 Prozent, wird bei der nächsten Provisionszahlung der überzählige Betrag abgezogen. Der VAW hat alle Selbständigkeit verloren, er ist nun nichts weiter als Provisionsvertreter für seine Biekeranten. Der Vertrag gilt mindestens für die Dauer der Abwicklung des Vergleiches, den der VAW abgeschlossen hat. Er hat dann dreimonatlich kündbar, die dann noch vorhandener Betrag muß der VAW vollständig erwerben. Im ganzen: ein schöner dieser Strich, an dem die Biekeranten ihren „Kommissionen“ VAW recht sicher und recht fest an der Leine haben.

Wer die Gesellschaft ist, geht aus der Liste derer hervor, die bisher Anteile geschätzt haben: C. W. Vogel (Magdeburg) 3000, — Hallische Maschinenwerke 1000, — Vereinigte Metallfabrik (Dresden) 1000, — Wulfs, Förster u. Co. (Schneeberg) 500, — C. Gadenrodt 1000, — Frenckh und Bauer (Halle) 500, — Germania Halle (Halle) 500, — Hallische Eisenfabrik (Halle) 500, — Mitteldeutsche Eisenfabrik (Halle) 500, — Paul Häber (Leipzig) 300, — S. Reindell

(ca. 200 Mark. Die Geschäftsführer der Gesellschaft sind Kaufmann Adolf Wanzel, Berlin, zur Zeit Halle und Max Reindell, Kaufmann in Halle. Der Aufsichtsrat wählt 6 bis 10 Aufsichtsratsmitglieder, von denen 3 dem Vorstand des VAW angehören. (Die Gesellschaft hat es also ohne weiteres in der Hand, 10 Aufsichtsräte zu wählen und also die 3 VAW-Männer glatt zu überstimmen!) Sie hat das sogar schon getan, denn die ersten Wahlen zum Aufsichtsrat sehen folgende Liste: Major a. D. Zeil, Grobers; Bernhard Vogel, Magdeburg; Herbert Reinhold, Leipzig; Hermann Zeite, Halle; Walter Rowald, Berlin; Fritz Zeite, Halle — also 3 Unternehmer — und als VAW-Vertreter Ertinger, Ganisch und Berstein. (Der Vertreter von Wenzonka Mofel).

Im Ernst wird wohl diesem Kommissionär der Warenbezugs-gesellschaft m. b. H., diesem merkwürdigen Herrn Zeil, ein solches VAW, diesem „roten Proviantamt“ unter dem Kommando des deuschlonalen Majors Zeil niemand mehr den Namen Genossenschaft geben wollen. Jeder, der die Ideen genossenschaftlicher Arbeit befragt hat, jeder, der wirklich in einer Genossenschaft tätig sein will, wendet sich ab. Er geht in die neue „Konsum- und Spargenossenschaft“ für Halle und Umgebung, dahin gehört jeder, der im Ernst Genossenschaftler sein will.

Siehe in der neuen Konsumverein, laßt im neuen Konsumverein, heißt mit am Wiederaufbau der einzigen hallischen Konsumgenossenschaft.

Die Fleischpreise

Auf dem hallischen Schlachthof wurden gestern für Ochsen, Kühe, Röhre und Jungkühe die gleichen Preise gesetzt wie am 17. 8. Die Preise für Wurstwaren schwanken zwischen 85 und 95, für Gansfleisch zwischen 75 und 85, für Schafe zwischen 50 und 80 und für Schweine zwischen 71 und 76 RM. je Zentner Fleischgewicht. Zimmer und Wurstschmelz wurden mit 90 RM. bezahlt.

SPD, Ortsverein Halle.

Am 5. und 6. September kommen 1200 Leipziger Arbeiter nach Halle. Wir ersuchen unsere Mitglieder, für diesen Tag Quartiere zur Verfügung zu stellen. Meldungen müssen im Sekretariat abgegeben werden.

Das Sekretariat.

4. Ortsbezirk.

Heute, Dienstag, den 25. August, abends 8 Uhr, findet im Restaurant Kloppe, Hardenbergstraße, unsere Mitgliedserversammlung statt. Kommt! Gewisse W. Wolff (Halle). Wir erwarten zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

AWG, Ortsauskunft Halle

Heute, Dienstag, abends 8 Uhr, findet im kleinen Volkshaus eine Versammlung des Betriebsrates und Gewerkschaftsfunktionäre statt. Pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

6 STÜCK
RAMSES
RAUCHER
Eine gewaltige Ersparnis für den RAUCHER durch Steuersenkung!
12 STÜCK 40s

Im neuen Heft der "Mitteilungen aus dem 30. Halle" veröffentlicht der Direktor unserer hiesigen Zoos, Dr. Schmidt, einen außerordentlich interessanten Bericht über die Vögel...

Die Vögel der Vorklasse des Einblättrigen sind die Leberfische der Sonderklasse, die im Interesse der geschädigten Kinder auf folgendes hinzuwirken: Gerade die Schüler (innen) der Hallschulen und Sprachheilschulen...

Wir richten deshalb an die Verantwortlichen in Volkserziehung, Regierung und Gemeinden, an die Eltern der in Sonderklassen angetretenen Kinder und an die hiesigen Lehrkräfte...

Mitteldeutscher Heimatlängertag in Halle. Der Längertag an der Saale wird im Januar 1932 in Halle einen mitteldeutschen Heimatlängertag veranstalten.

Neue Beschlüsse. Im Braunschweiger Volksblatt vom 18. August sind einige Beschlüsse der preussischen Staatsminister und Ministerkonferenz veröffentlicht...

Die Ausuferung des neuen Preussischen Reichsrechts im Falle-Untergang stand uns gefordert, und im Zeichen der modernen Not...

Der neue Preuss. Sekretariat selbst wird diesen baren Lasten durch äußerste Sparmaßnahmen in den Ausgaben Rechnung tragen...

Kind von Motorroller überfahren. In der Magdeburger Straße überfuhr gestern mittag ein Motorroller ein fünfjähriges Mädchen...

Wahlmangel. Die Wahlmangel ist ein Phänomen, das dem der Wahlberechtigten gegenüber...

Wahlmangel in der Stadt

Unter dem Titelwahlmangel in der Stadt Halle und aus demselben in der Stadt Halle...

Schwere Justizstrafe für Gewerkschaftsleiter. Die Gewerkschaftsleiter, Arbeiter u. d. Gewerkschaften...

Kind von Motorroller überfahren. In der Magdeburger Straße überfuhr gestern mittag ein Motorroller ein fünfjähriges Mädchen...

Die Handwerkerkammer hat demnach wieder einen Vorberufungsaktus auf die öffentliche Meisterprüfung...

Die Handwerkerkammer hat demnach wieder einen Vorberufungsaktus auf die öffentliche Meisterprüfung...

Die Handwerkerkammer hat demnach wieder einen Vorberufungsaktus auf die öffentliche Meisterprüfung...

Der Sozialismus beginnt in der Familie

Deshalb Parteigenossen, müssen auch Eure Kinder sozialistisch erzogen und geschult werden.

Neue Richtung im Sozialismus

Die neue Richtung eröffnet am 1. September die Spalten mit dem Geistesbild des sozialistischen Weltbilds...

Wahlmangel. Die Wahlmangel ist ein Phänomen, das dem der Wahlberechtigten gegenüber...

Wahlmangel. Die Wahlmangel ist ein Phänomen, das dem der Wahlberechtigten gegenüber...

Samtliche Markert Eine Gesellschaftsstudie Copyright 1931 by Der Hahnenstich GmbH, Berlin. 52. (Hahnenstich-Verkauf) Ich habe Martin erlitten... Was ist da, Gerda? Die Stimme ihres Mannes erklang im Korridor... Was ist das, Gerda? Sie kamen nicht sofort zu einem Entschluß...

Wenn, kann er sich wirklich nicht lösen? Entschlossen, er beharrt auf dem, mit dem man eigentlich nichts mehr zu tun hat... Was ist das, Gerda? Sie kamen nicht sofort zu einem Entschluß...

Werthers Leiden:

Der Pimpler wird zu anspruchsvoll

Die unmaßgebliche Meinung eines unmaßgeblichen Handelskammerpräsidenten

„Die Mansfelder Arbeiter sind in ein ja anpreisendes Netz, sie sind ja erst in die nächste Generationen worden.“ Dieser weise, weise Satz...

„Sätze, die weit unter dem Niveau, die für gleichwertige Arbeit in Mitteldeutschland gesetzt werden.“

„In die Reichsregierung. In die Preussische Staatsregierung.“

Handlungsleiter werden um 30 Prozent und mehr abgebaut, Arbeiterstand und gewerkschaftliche Wirtschaftsbetriebe stehen vor dem völligen Bankrott.

Dieser neue Vorstoß gegen die organisierte Arbeiterkraft kommt einem Vergewaltigungsversuch gleich...

Die oppositionellen Kommunisten sind aber im wesentlichen beiseite gelassen...

„Was hier die SPD-Gruppe ihren Klageband anstreift, ist ein Versuch, die gewerkschaftliche Arbeiterschaft überhand zu lassen.“

Woh! ariffräh!

Der „rote Einheitsverband der Rand- und Forstarbeiter“ wird dem Spruchauschuß des Arbeitssamts Halle abgemeldet!

Der „rote Einheitsverband der Rand- und Forstarbeiter“ ist nicht ariffräh, sondern ein Hindernis für die Arbeiter.

Anbau von Baumwolle verboten!

Die Konferenz der Baumwolle anbauenden Staaten der Nationen hat den Antrag des Gouverneurs des Landes Texas an, wonach auf dem Wege der Selbsterhaltung für das kommende Jahr verboten werden soll...

Leipzig

Leipzig: 8.30: Pflanzungsmarkt. Aufstellungen 8.15: Pflanzung (Schulgarten). 10.30: Arbeiterkonzert...

Leipzig

Leipzig: 8.45: Arbeiter. 8.30: Pflanzungsmarkt. Aufstellungen 8.15: Pflanzung (Schulgarten). 10.30: Arbeiterkonzert...

einem anderen Weg suchen

Wir haben ihn schon bei den letzten Verhandlungen in Berlin gesehen. Wir meinen, daß es unendlich ist, daß die gesamte Industrie, die hier in Frage kommt, sich untereinander selbst helfen wollen.

ein Kartellmonopol

geschaffen würde, eine Stelle, die das im Ausland und im Innern erzeugte Kupfer verteilt, dann könnten die neun Zehntel ausländisches Kupfer...

Kasselle für Reich, Länder und Gemeinden

bei einer eventuellen Stilllegung des Betriebes der Mansfeld AG, entstehen würden, einmal durch die ausfallenden Steuern, zum anderen durch die Unterhaltungen, die den erwerbslosen Mansfelder Arbeitern zu gewähren seien.

Wie kommen wir aus diesen Schwierigkeiten heraus?

Wir wollen der Frage die Schellen anbinden und erklären, daß wenn auch unangenehm, Herr Generaldirektor Stahl einen neuen Lohnabbau im Auge gefaßt hat.

Die Löhne der Mansfelder Arbeiter auf das Existenzminimum herabzusetzen

sind. Er scheint auch heute noch der Meinung zu sein, denn er wagt es nicht, sich mit einem K. P. P. als Vertreter der Arbeiter und Gewerkschaften zu stellen.

Es bleibt daher den Arbeitnehmersvertretern überlassen, für ihre Schutzbedürfnisse eine Länge zu finden.

Es bleibt daher den Arbeitnehmersvertretern überlassen, für ihre Schutzbedürfnisse eine Länge zu finden. Wir den Verhandlungsbeteiligten-Vertreter die Löhne an, die nach den statistischen Schätzungen für den Monat betragen die Löhne für über 21 Jahre alte Arbeiter 4.80 bis 6.70 M. pro Schicht; für Arbeiterbetriebe beträgt der Lohn bis auf 7.90 M. Das sind

Funktionärkonferenz billigt

Salbung der Gewerkschaften

Am Sonntag fand in Eisenberg eine Funktionärkonferenz der am Tarifvertrag beteiligten Organisationen statt, in der der Bezirksleiter des Bergbauarbeiterverbandes, Reddigau, die Situation in Mansfeld gab.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Die Verarmung der Mansfeld AG steht auf dem Standpunkte, daß eine weitgehende Senkung der Selbstkosten erfolgen müßte, wenn überhaupt die Betriebe weitergeführt werden sollen.

Kommunistische Fusionsaktion für Kapitalismus

Die KPD will die freien Gewerkschaften zerschlagen

„Der Einfluß der Lohnkongressgewerkschaften, des KGDG, muß zerbrochen werden, um die Hauptflagge gegen die Sozialdemokratie zu führen.“

„Der Einfluß der Lohnkongressgewerkschaften, des KGDG, muß zerbrochen werden, um die Hauptflagge gegen die Sozialdemokratie zu führen.“

Tragödie eines Waisenkindes Festnahme von Rofainschmugglern

Von einem Nazionterrenschon vergewaltigt und geschändet

Wahres Untermenschentum sich in den Reihen der hitlerischen Emigranten verborgen, entrollte eine Vernehmung vor dem Gerichtstribunal des Reichsgerichts.

Der frühere Offizier und Nazionhänger Gertrud Göb in Georgshausen war vom Bundesgericht in Wiesbaden wegen schweren Straftaten verurteilt worden, in einem 16 Jahre alten Waisenkind, dessen Vater im Kriege gefallen ist, zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Göb hatte im März 1928 in den bürgerlichen Beziehungen ein Infanterieaufgeben, darin wurde ein Waisenkind

vom Vater und verewaltigte das schwächliche und kranke Mädchen.

Immer Drohungen und Bestrafungen ergingen er dem Waisenkind zum Göb gehörte. Auch in der Wohnung des G. wurde das kranke und entsetzliche Mädchen manche Mißhandlung und Qual erduldet. Jeden Tag wurde es von dem Waisenkind zu verschiedenen Stunden und zum Geschlechtsverkehr gezwungen.

Junger Holzer und Mißhandlungen Scheuflüchter bei Frau des Mädchens heimlich zusammen

Fremden Besuch durfte sie nicht haben, und ihren Vater durfte das G. nur bei Besuche besuchen. Am meisten hatte das Waisenkind Qualen erduldet, wenn Göb betrunken von nationalen Veranstaltungen und Holzertraktanten zum Besuche gezwungen wurde. Da wurde es nach der Verabschiedung der Holzertraktanten und zu verschiedenen Stunden gezwungen, die Holzertraktanten zu besuchen.

Im Oktober 1929 wurde das Waisenkind von der Mutter befreit und lebte in ihre Heimat zurück. Die Mutter erklärte gegen den Waisenkind Anzeige und Göb wurde verhaftet. Gegen das Urteil hatte G. Revision eingelegt. Er verlangte die Freisprechung, da er nicht Mißhandlungen des Kindes gewesen sei und das Waisenkind im besten Glauben geblieben habe. Das Reichsgericht verwirft die Revision des Angeklagten.

Beamtin der Kölner Kriminalpolizei gelang es, Montag kurz vor Mitternacht fünf Rofainschmuggler festzunehmen. Zu diesen Festnahmen berichtet der Kölner Stadt-Anzeiger folgende Ereignisse:

Die Verhaftung geschah höchst unauffällig

Im Kölner Hauptbahnhof am Bahnhof 1. Klasse, vor dem Bahnhof und auch noch vor dem Hauptbahnhof, wo der von den Schmugglern benutzte Aufzug steht, mit dem zwei der Verbrecher im letzten Augenblicke zu entweichen suchten, konnten auch ein junges Mädchen aus unbescholtenen Familien.

Die Haupttäter scheinen ein holländischer Kaufmann zu sein, dem man die Handlanger mit verpackten Paketen abnahm. Diese Pakete sollen angeblich

1200 Gramm Rofain im Werte von mindestens 10 000 RM.

enthalten, die der Kaufmann von dem „großen Unbekannten“ lediglich zum Absatz an einen angeblich aus Saarbrücken gekommenen Käufer bekommen haben will. Rofain soll noch chemisch nachgeprüft werden, als der Inhalt der verpackten Pakete tatsächlich aus reinem Rofain besteht, wird an sich eine ganz ungeheure Menge Rofainstoffe darstellen würde.

Debaheim-Parallele

Im Zusammenhang mit der Unterjagung der Debaheim-Affäre hat die Staatsanwaltschaft in Berlin den Landgericht Berlin eine Unterjagung der „Hilfsliste“ Gemeinnütziger Wohlfahrts-Vereine, die zu dem ehemaligen Reichsorganisationsangehörigen unterstellt, eingeleitet. Es wird bekannt, daß bei der „Hilfsliste“ etwa 500 000 RM. öffentlicher Gelder unterschlagen worden sind. Entsprechend den Vorgängen beim Debaheim-

Kongress sollen die leitenden Direktoren dem Schuldigen auch noch eine weitere Summe ausbezahlt haben, als dieser mit Ermittlungen drohte. Der Stand recht bis im Jahr 1928 zurück. Unter anderem lag damals im Reichsministerium bei der „Hilfsliste“ Walter C e m e r aus Potsdam, dessen große Schuld in der Debaheim-Affäre sich von Tag zu Tag deutlicher herausstellte.

Schallplatten als Medizin

Eine Entdeckung des Frankfurter Arztes Dr. Gustav Oppenheim

Auf der Berliner Ausstellung im Jahre 1929 hat der Frankfurter Arzt Dr. Gustav Oppenheim einen Vortrag über seine interessante Methode zur Heilung von Schwinden und muskulären Schwächen gehalten.

Das Musik — und vor allem Jazzmusik — eine sehr gefühlsmäßig ungewohnte Wirkung ausübt, weiß jeder, der nicht gerade störanfällig ist. Doch aber schon der Rhythmus der musikalischen Schwingungen genügt, um auf den Körper zu wirken, hat der Frankfurter Arzt Dr. Gustav Oppenheim entdeckt.

Frequenzschwingungen umgewandelt werden. Diese theoretischen Grundlagen der Oppenheim'schen Methode klingen ein wenig kompliziert. Ausloster ist die Frage: Gibt es nicht durch Resonanz veränderbare rhythmische Schwingungen, die Frequenz festgelegt, auf die der kranke Muskel am besten anspricht?

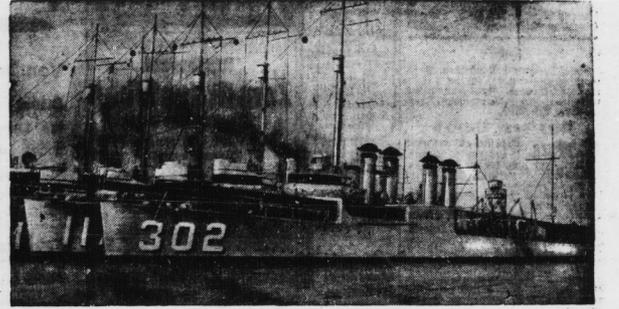
Der natürliche Rhythmus des kranken Organes wird von der Schallplatte vorgegeben und elektrisch im Muskel in Bewegung, Kontraktion und Entspannung umgesetzt.

Im Speisezimmer Dr. Oppenheims, dessen Spezialität Nervenleiden, Muskelkrankheiten und Schwinden sind, steht als Hauptinstrument seiner Klinik eine elektrische Sprechanlage. Sie ist etwas anders gebaut als ein gewöhnliches Grammophon; Mess-, Schall- und Sicherungsrichtungen sind hinzugefügt worden, die eine Übertragung der Blattenmusik nicht allein auf das Ohr, sondern direkt auf den kranken Körper des Patienten ermöglichen. Was dem Dr. Oppenheim bestimmte, eigene Wege zu gehen war die Erkenntnis, daß nicht nur die Intensität und Spannung, sondern auch die Form der angewandten Ströme veränderlich gestaltet werden muß.

Die Form, das heißt Frequenz und Rhythmus, soll genau zu Funktion und Rhythmus des kranken Muskels passen. In diesem Zusammenhang elektrische Reizwirkungen nur innerhalb einer gewissen Frequenzbreite möglich sind. Diese Frequenzen stimmen jedoch ungefähr mit denen der alltäglichen wahrnehmbaren Schwingungen, also der Tonhöhen überein. Man kann also Reizwirkungen sehr einfach dadurch erzeugen, daß man Tonhöhen in einem elektrischen Schwingungsgenerator erzeugt. Dazu dient man benutzten die Schallplatte, deren Schwingungen durch Elektrophone und Mikrophone in ein

ein Fortschritt oder die Warzelsche sollen bei Schwinden ausgezeichnet wirken. Bei Fingerlähmungen wird eine Platte gewählt, die ein kleineres oder ein höheres eines Instrumentes enthält. Die Kopfschwingungen werden mittels einer Karbon- oder Zinkblechplatte, mit einem elektrischen Präparat übertragen, das der spezielle Rhythmus auf die Muskeln.

Ein amerikanisches Gespenterschiff



Der amerikanische Fregat „Stobert“ stellt einen modernen fliegenden Holländer dar. Richtig ohne Anker und ohne Maschineneinrichtung wird er von Bord eines anderen Kriegsschiffes durch Radiowellen gesteuert und seine Geschütze werden ebenso bedient.

Tragikomödie um den Stralauer Fischzug

Der Stralauer Fischzug, dessen alljährliche Veranstaltung auf der Diebstahl der Reichsregierung aller Art beruht, hat Anfang zu einem Vorfall gegeben, der unerwartlich in seinem Beginn, von Tragik unwiderrücklich in seinen Verlauf, schließlich einen Ausgang genommen hat, mit dem man unheimlich zufrieden sein kann. Adolf B., ein temperamentvoller Waffler, 28 Jahre alt, ist jetzt arbeitslos und wohnt bei den Eltern seiner Frau in der Mantelstraße im Südosten der Reichshauptstadt. Die Familie hatte beschlossen, am Sonntag nach Stralau zum Fischzug hinauszufahren.

ruhe ihn dieses Verbot nicht; er beglückte die Frauen sogar die Treppe hinunter. Und nun geschah das Unerwartete. Vor dem Fenster im zweiten Stock, das zufällig offen stand, packte Adolf seine Frau und versuchte, sie aus dem Fenster hinauszuwerfen. Zum Glück war die Schwiegermutter nicht dort.

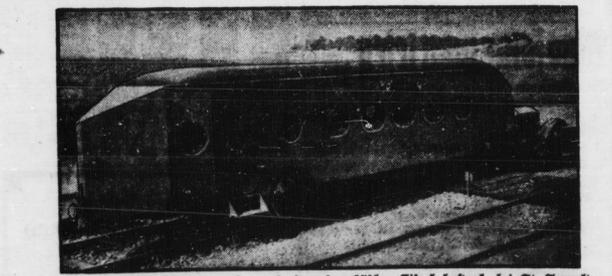
Die Ereignisse des Vornachmittag und des Abends mit festlichem Charakter am Fenster beruht.

Adolf, der bestürzten mochte, daß die Schwiegermutter und die Frau nicht, suchte in Eile das Bett. Mutter und Tochter ließen ihn laufen und suchten nach Stralau hinaus. Der arme Waffler aber irrte, von Gewissensbissen geplagt, den ganzen Tag in den Straßen umher. Erst nachts sagte er seine Entschluß, er begab sich zur Kriminalpolizei mit der schmerzlichen Selbstbestätigung des verdursten Wortes an seiner lieben Frau. Die Mutter und die Tochter konnten zu dieser Selbstbestätigung nichts nicht mehr vernommen werden, da sie noch nicht vom Fischzug heimgekehrt waren. Da sie aber keine Anzeige erstattet haben, ist zu hoffen, daß sie dem temperamentvollen Adolf den „Wortbruch“ übergeben haben.

Am Vormittag kam es nun zwischen den Bräutlingen zu einem kleinen Streit, der aber beigelegt werden konnte.

Der Waffler tat, als ob er nicht mitgegangen sei, er beglückte die Frauen sogar die Treppe hinunter.

Schienenautos — das Verkehrsmittel der Zukunft?



Versuche mit einem Schienenauto auf einer französischen Eisenbahnstrecke bei St. Arnault. Auch in Frankreich beginnt man jetzt mit Versuchen, Motorwagen auf Eisenbahnschienen laufen zu lassen. Der Wagen läuft auf Gummirädern und soll dadurch ein sehr bequemes Reisen gewährleisten.

Mordprozess Hünke - 12 Jahre Zuchthaus

Das anhaltische Schwurgericht in Dessau beschloß sich am Montag ebenfalls mit dem Fall des ehemaligen Bierverlegers Gustav Hünke aus Leopoldsdorf, der vom Schwurgericht Dessau im Frühjahr d. J. wegen Ermordung des Arbeiters Carl, des Sohnes der geschiedenen Frau Reuenfeld aus Leopoldsdorf, zum Tode verurteilt worden war. Das Reichsgericht hat das Urteil bestätigend aufgehoben, weil es die Frage des Totschlages nicht als genügend geklärt ansah. Hünke war in der Nacht vom 28. zum 29. Juli d. J. in die Wohnung der Frau Reuenfeld eingedrungen und hatte den Arbeiter Carl durch einen Schuß getötet und Frau Reuenfeld verletzt. Der Staatsanwalt beantragte ebenfalls Lebensstrafe, das Gericht erkannte jedoch nur auf qualifizierten Totschlag und verurteilte

Hünke zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Deutscher Zwerchfallstößling 1931.

Am 18. bis 20. September d. J. wird die jährliche Parallelveranstaltung des Deutschen Zwerchfallstößlings, der ebenfalls Zwerchfallstößling 1931, stattfinden. In der Veranstaltung nehmen nur Amateure teil. Obwohl nur etwa 50 Mitglieder zugelassen werden können, beläuft sich die Zahl der Anmeldungen bis jetzt bereits auf 97.

Arbeitslosentragliche.

In Augsburg erkrankte ein 60jähriger Arbeiter, der durch langjährige Krankheit arbeitslos geworden war, seine Frau und sich selbst.

Zugunfall im Duisburger Hauptbahnhof

Im Duisburger Hauptbahnhof stieß gestern abend gegen 22 Uhr ein Güterzug auf zwei Personenzüge auf. Durch den Zusammenstoß wurden die beiden Personenzüge inelastisch überfahren und schwer beschädigt.

Zum Teil Lebensgefährlich verlor, daß die Ursache auf das Versehen eines Beamten zurückzuführen ist, der auf dem Bahnsteig II zwei Postwagen aus früheren Reihenstellungen stehen ließ, denn aber dem dortigen Bediensteten entsetzlichen Güterzug das Einfahrtssignal gegeben hat. Als Verletzte bei dem Unfall sind im ganzen fünf Personen gemeldet worden. Es handelt sich bei diesen um zwei schwerere Verletzte. Ein Postbeamte, von demen einer in Lebensgefahr verweilt. Drei leichter verletzte Reisende konnten nach der ersten Hilfeleistung ihre Fahrt fortsetzen.

Autobus-Katastrophe

In der Nähe von Drimmolden (Lüneburg, Hannover) stießen ein Autobus und ein Privatautomobil zusammen. 6 Personen wurden getötet, 20 zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Berschollene Dzeanflieger

Die amerikanischen Flieger Preslow und Collins, die von Detroit zu einem Ozeanflug nach Europa starteten, sind seit drei Tagen überfällig. Es wird befürchtet, daß die Flieger um Leben gekommen sind.

SOS.

Ein der britischen Räfte wollte am Montag ein furchtbarer Sturm, in dessen Verlauf 8 Matrosen von 3 Hilfsdampern über Bord gespült wurden und ertranken.

Doppelter Ankerwurf.

In einem Unfallsfall erzwangte eine schwedische Frau in Schwedenberg bei Mägen ihre beiden, zwei- und drei-Jahre alten Kinder. Schon vor einiger Zeit soll die Frau ihren Mann bedroht haben, ihn mit dem Beil zu erschlagen.

Zugentgleisung in Frankreich

Am 18. September d. J. wurde die jährliche Parallelveranstaltung des Deutschen Zwerchfallstößlings, der ebenfalls Zwerchfallstößling 1931, stattfinden. In der Veranstaltung nehmen nur Amateure teil. Obwohl nur etwa 50 Mitglieder zugelassen werden können, beläuft sich die Zahl der Anmeldungen bis jetzt bereits auf 97.

Oh-West-Atlantik-Flieger in Lissabon

Die Flieger Robt und Johannes und ihr portugiesischer Begleiter, die Sonnabend früh in Berlin-Lempdorf zu einem Oh-West-Atlantikflug starteten, sind gestern nachmittags um 4.30 Uhr bei Lissabon gelandet.

Gegen Wandlaufen

Wandlaufen durch die Gassen von Lissabon ist ein beliebtes Vergnügen der dortigen Bevölkerung. So hat ein portugiesischer Flieger, der am Montag in Lissabon landete, sofort immerwährend ein heftiges Reden gegen diese Art Wandlaufen (siehe auch Seite 2) angestellt. Das ist ein sehr unglückliches Beispiel für die dortige Bevölkerung.

Sport und Spiel

„Bahn“ 1 Merseburg Kreuzmeister der 2. Gruppe

Die Frage nach der Gruppe 1er Meister hat ihre Lösung am Sonntag in Merseburg gefunden. Mit 6:1 hat sich Merseburg gegen Regatta-Klub Halle die letzten Punkte, und damit die Gruppenmeisterschaft.

Die erste Viertelrunde war das Spiel ausgefallen, haben sie drücken wurde sehr gekämpft, über die Verteidigung beider Vereine waren am Sonntag ein Volltreffer. Die Verteidigung der Regatta-Deute, ließ sich aber auch überwinden. Merseburg führte 2:0, als der rechte Verteidiger Merseburgs Hildebrandts bekam. Der verborgene Elfmeter war für den am Sonntag sehr guten Merseburger Torwart unbrauchbar. Merseburg spielte mit 10 Mann. Sollte etwa noch eine Verstärkung eintreffen? Es schien sogar, als ob es geschehen könnte. Doch nach 31. Nach der Pause ließ sich Regatta-Klub noch einmal zusammen, doch die Merseburger Hintermannschaft war diesmal nicht leicht zu kriegen. Doch dreimal konnte Merseburg unbehindert einnehmen. Der zweite Torwart verlor. Der Schiri von Regatta setzte zur Aufrechterhaltung.

Die II. Mannschaft unterlag gegen Regatta-Klub II 7:0. Mit diesem Spiel gewann der Regatta die Gruppenmeisterschaft in ihrer Gruppe.

Wasserball im 2. Kreis

Die Tabelle der A-Klasse hat folgendes Aussehen:

Team	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Punkte
Regatta-Klub Halle	6	0	1	12:0
Saale	5	1	1	10:0
Wasserballklub Halle	4	1	1	7:5
Wasserballklub Halle	3	1	1	6:5
Wasserballklub Halle	2	1	1	4:8
Wasserballklub Halle	1	1	1	4:9
Wasserballklub Halle	0	1	1	0:2

Arbeiten für Anfel

Beitzmannschieß- und Freischießgruppe 14:4 (9:1).

In voriger Woche trug die Fußball-Beitzmannschieß- und Freischießgruppe ein Probispiel zu dem am 6. September stattfindenden Spiel gegen die Freischießgruppe des 13. Kreisfussballverbandes. Die Beitzmannschieß- und Freischießgruppe spielte mit 10 Mann und mit Erfolg für den Sieg. Am Sonntagabend, den 29. August, findet auf dem neuen Sportplatz in Dessau ein großes Freischießspiel gegen die Freischießgruppe des 13. Kreisfussballverbandes statt. Die Beitzmannschieß- und Freischießgruppe wird in bester Aufstellung spielen, außer dem Fiskuspaar.

Spielegebnisse.

Regatta-Klub Halle a. S. II gegen II. Fußballmannschaft (Regatta) am Sonntag nachmittag im Stadion, 1:0. Regatta-Klub Halle a. S. gegen II. Fußballmannschaft (Regatta) am Sonntag nachmittag im Stadion, 1:0.

Sportamtliche Bekanntmachungen.

Die Fußball-Beitzmannschieß- und Freischießgruppe wird am 6. September (Sonntag) im Stadion in Dessau ein Probispiel zu dem am 6. September stattfindenden Spiel gegen die Freischießgruppe des 13. Kreisfussballverbandes. Die Beitzmannschieß- und Freischießgruppe wird in bester Aufstellung spielen, außer dem Fiskuspaar.

17.45 Uhr: Kamenborf I - Gensersdorf I (Gensersdorf, 1:0). Der Beitzmannschieß- und Freischießgruppe wird am 6. September (Sonntag) im Stadion in Dessau ein Probispiel zu dem am 6. September stattfindenden Spiel gegen die Freischießgruppe des 13. Kreisfussballverbandes. Die Beitzmannschieß- und Freischießgruppe wird in bester Aufstellung spielen, außer dem Fiskuspaar.

Bei den Europameisterschaften im Schwimmen in Paris besiegte Deutschland im Wasserball gegen Belgien 3:3. Im 100-Meter-Schwimmen siegte Barany (Ungarn) in 59,8.

Regatta-Klub Halle a. S. II gegen II. Fußballmannschaft (Regatta) am Sonntag nachmittag im Stadion, 1:0. Regatta-Klub Halle a. S. gegen II. Fußballmannschaft (Regatta) am Sonntag nachmittag im Stadion, 1:0.

Bereits-Kalender

Der Oktober der 1933, (insgesamt 31 Tage) ist in Gruppen unterteilt. Die Gruppen sind: 1. Gruppe, 2. Gruppe, 3. Gruppe, 4. Gruppe, 5. Gruppe, 6. Gruppe, 7. Gruppe, 8. Gruppe, 9. Gruppe, 10. Gruppe, 11. Gruppe, 12. Gruppe, 13. Gruppe, 14. Gruppe, 15. Gruppe, 16. Gruppe, 17. Gruppe, 18. Gruppe, 19. Gruppe, 20. Gruppe, 21. Gruppe, 22. Gruppe, 23. Gruppe, 24. Gruppe, 25. Gruppe, 26. Gruppe, 27. Gruppe, 28. Gruppe, 29. Gruppe, 30. Gruppe, 31. Gruppe.

Halle. Bei. Temp. und Wetter. Mittw. 3 Uhr im Heim der... (Text continues with weather and local news).

Aus dem Bezirk. Gienburg. Am Sonntag, 28. August, 20 Uhr, im „Volksklub“... (Text continues with local news).

Religiös. In der 28. August, 20 Uhr, in der... (Text continues with religious news).

Merseburg. Am Sonntag, 28. August, 20 Uhr, im... (Text continues with local news).

Wir beschließen die 28. August, 20 Uhr, im... (Text continues with local news).

Vorbereitungskursus auf die theoretische Meisterprüfung. Der Unterricht findet in den... (Text continues with course information).

Zurück. Dr. med. Lahmann. Karstr. 7. - Fernspr. 21021. Sprechstunden 8-10, 16-18 Uhr... (Text continues with doctor's office information).

Zurück. Dr. Wiedemann. Facharzt für innere Krankheiten. Schmeerstr. 4. Schmeerstr. 4. (Text continues with doctor's office information).

Riesen-Würstchen. Goulasch 68. Frische Rinderleber. Frische Koteletten. Schweinekanne. Zarter Cadler. Reines Schmeerli. A. Rndusel. (Text continues with food advertisement).

Brennholz. Louis Kuckert. (Text continues with wood advertisement).

Danksgagung. (Text continues with thank you message).

Preiswert und gut. (Text continues with advertisement).

Walhalla

Letzte 5 Tage! Der Biergarten. Alle Wägen. Amhede-Gastspiel. Apollo-Theater. Spino nachmittag kleine Preise.

Restaurant Zum Bräustübel

Freiwilliger Straße 17. Heute übernahm ich das Restaurant Zum Bräustübel. (Text continues with restaurant advertisement).

Wilhelm Thieme und Frau

früher Ammendorf und Dollnitz. (Text continues with real estate advertisement).

Chaiselonges Mod. Lugesofas (Couches)

32, 38, 45, 50. 48, 54, 64. 78, 85, 95. 95, 105, 125. 135. 53, 65, 90, 98. (Text continues with furniture advertisement).

REKLAME

Druck-sachen und per. (Text continues with advertising advertisement).

Kreis-Einwohner Kreis-Sparkasse Torgau-Eibe

Kreisshaus, Paradeplatz. Dort spart Du sicher! (Text continues with savings bank advertisement).

Lumpen Wolle, Knollen

Getragene tauft. (Text continues with wool advertisement).

Was sollte man lesen ...?

Politische Krise der Gegenwart. (Text continues with book advertisement).

Der direkte Weg

ist der beste! Wenn Sie etwas suchen oder abzugeben haben, brauchen Sie keine Mittler, die mitverdienen wollen, sondern bedenken sich der... (Text continues with direct sale advertisement).

Konzert

(Text continues with concert advertisement).

Wilhelmine Finger

im Alter von 61 Jahren. Franz Finger, Leuna. (Text continues with obituary advertisement).

Der direkte Weg

ist der beste! Wenn Sie etwas suchen oder abzugeben haben, brauchen Sie keine Mittler, die mitverdienen wollen, sondern bedenken sich der... (Text continues with direct sale advertisement).

Fünfjahresplan

Von Dr. A. Jugow. 128 Seiten. M. 1.75. Dieses soeben erschienene Buch zeigt vorzüglich die Lage der russischen Wirtschaft und untersucht die Möglichkeit der Erfüllung des Plans. (Text continues with book advertisement).

Volksblatt-Buchhandlung

Halle (Saale). Große Ulrichstraße 27. (Text continues with bookstore advertisement).

Bad Liebenwerda Eisenmorbad

An der Eisenbahnlinie Magdeburg-Köhlitz. (Text continues with spa advertisement).

VOLKSBLATTLER

und ihr könnt im Kampf um die Machtstellung. (Text continues with newspaper advertisement).

Was sollte man lesen ...?

Politische Krise der Gegenwart. (Text continues with book advertisement).

Volksblatt-Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27. (Text continues with bookstore advertisement).

Familien-Nachrichten

Am 24. August verstarb im Krankenhaus zu Merseburg meine liebe Frau. (Text continues with family notice advertisement).

Wilhelmine Finger

im Alter von 61 Jahren. Franz Finger, Leuna. (Text continues with obituary advertisement).

Der direkte Weg

ist der beste! Wenn Sie etwas suchen oder abzugeben haben, brauchen Sie keine Mittler, die mitverdienen wollen, sondern bedenken sich der... (Text continues with direct sale advertisement).

Stimmzettel

5. Klasse 37. Preußisch-Schlesische (283. Preuß.) Staats-Steuer. (Text continues with ballot paper advertisement).

Stimmzettel

13. Stimmzettel. 24. August 1931. (Text continues with ballot paper advertisement).

Stimmzettel

2. Stimmzettel. 25.000 M. 1932/33. (Text continues with ballot paper advertisement).

Stimmzettel

2. Stimmzettel. 75.000 M. 1932/33. (Text continues with ballot paper advertisement).

Stimmzettel

2. Stimmzettel. 100.000 M. 1932/33. (Text continues with ballot paper advertisement).

Gaststätten

in Halle (Kochen und Ofen). Die Sie empfehlen. (Text continues with restaurant advertisement).

Gaststätten

in Halle (Kochen und Ofen). Die Sie empfehlen. (Text continues with restaurant advertisement).